

Einzelpreis 40 Mark.

In Pola ohne Aufstellung wöchentlich 250 Mk. und monatlich 1000 Mk., mit Aufstellung in Haus wöchentlich 300 Mk., u. monatlich 1200 Mk., durch die Post bezogen monatlich in Polen 1200 Mk., Ausland 2400 Mk. — Anzeigenpreise: Die 7-spaltige Nonpareilzeile 60 Mark. Restanten: die 4-spaltige Nonpareilzeile 300 Mk., Eingeladene im lokalen Teile 300 Mk., für die Korpuszeile; für das Ausland kommt ein Malatagzuschlag hinzu; für die erste Seite werden keine Anzeigen angenommen. — Sonstige werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingelangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Łódź

Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Ersteinst mit Ausnahme der nach Sonntagen folgenden Tage täglich früh.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Petrikauer Straße 86, Tel. 686

Bei Betriebsstörungen durch höhere Gewalt Arbeitsniederlegung oder Ausfertigung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Eigene Vertretungen in: Alexandrow, Białystok, Chełm, Kalisz, Kolo, Konstantynow, Lwów, Lublin, Rzeszów, Sosnowice, Tomaszów, Tulej, Włocławek, Żmbrasta-Wola, Żygieł u. a.

Nr. 107

Mittwoch, den 10. Mai 1922

5. Jahrgang

Offene Antwort.

Der „Deutschtumsbund zur Wahrung der Minderheitsrechte in Polen“ veröffentlicht nunmehr eine „Offene Antwort“ auf den als Folge polnisch-nationalistischer Verhetzung zustande gekommenen „Offenen Brief“ des „Westmarkenvereins“, den auch wir in gebührender Weise zurückgewiesen haben. Die Antwort des Deutschtumsbundes lautet wie folgt:

Der polnische „Westmarkenverein“ hat in der gesamten polnischen Presse unseres Teilsgebietes einen „Offenen Brief an die polnischen Staatsbürger deutscher Nationalität“ gerichtet, auf dem wir nicht eingegangen wären, wenn sich nicht nahezu alle Zeitungen, Parteien und Vereine Westpolens dazu hergegeben hätten, dieses Schriftstück zu unterzeichnen. Wir bedauern dies tief im Interesse des Staates und seiner Wohlfahrt und hoffen, daß der Brief des „Westmarkenvereins“ nicht ein Signal wird zur Neubelebung des Nationalitätenkampfes, wie wir ihn heute in Oberschlesien erleben und im vergangenen Jahr in unserer eigenen Heimat erleben mußten.

Sachlich haben wir zu den Forderungen des „Offenen Briefes“ folgendes zu bemerken:

Daß wir den politischen Mob auf das schärfste verurteilen, brauchen wir nicht erst zu erklären. Daß man mit dem Gedanken spielt, wir wären irgendwie moralisch verantwortlich für die ruchlosen Verbrechen, die an den Oberschlesier deutschen und polnischen Junge verübt wurden, erklären wir für eine unerhörte Beleidigung, die uns nicht erreicht. Die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung im ober-schlesischen Abstammungsgebiet ist Sache der „Internationalen Kommission“ in Opeln, zu der wir keine Verbindung haben. Der geringe private Verkehr, den wir bei der Abgeschlossenheit, zu der wir verurteilt sind, mit unsern Landsleuten im Deutschen Reich noch pflegen können, bietet keine Möglichkeit, die Forderungen des „Offenen Briefes“ zu erfüllen.

Vorbehaltlos hätten wir uns zu dem Proteste verstanden, wenn wir die Entwicklung der ober-schlesischen Verhältnisse auch nur im bescheidensten Maße beeinflussen könnten, obwohl wir selbst im eigenen Lande schwer unter der Gewalt und Willkür einer einflussreichen Gruppe von Politikern zu leiden haben, und obwohl wir selbst uns nicht der Freiheit von Person und Eigentum erfreuen dürfen, die uns nach göttlichem und menschlichem Rechte zukommt, und in deren Vollgenuss wir uns befinden sollen, wie der „Offene Brief“ behauptet. Sollte es dem „Westmarkenverein“ wirklich darum zu tun sein, für Recht und Gerechtigkeit zu kämpfen, so sollte er dafür, daß die Verdrängungspolitik gegenüber der deutschen Minderheit in Polen ihr schnelles Ende findet.

Sollte aber der „Offene Brief“ nicht vom guten Willen zum Gottesfrieden diktiert sein, der heute vor dem Forum Europas in Genua zur Beratung steht, sollten — wie wir anzunehmen geneigt sind — die beleidigenden Forderungen des Schriftstückes nur die Grundlage für eine rechtlich und moralisch nie zu begründende Verschärfung der Gewalt bilden, unter der wir bereits bisher leben mußten, dann stellen wir heute schon vor aller Welt und vor der Geschichte fest, daß kein falsches Zeugnis gewissenloser Geher den Ehrenschilb des deutschen Volkstums in Polen zu trüben vermag. Die verantwortlichen Leiter des Staates aber bitten wir, rücksichtslos gegen alle Machenschaften vorzugehen, die Friede und Eintracht unter den Nationalitäten der Republik nicht aufkommen lassen wollen, denn nur gewissenlose Machenschaften einzelner sind es, die immer wieder den Haß gegen alles Deutsche neu beleben. Keinem unserer zahlreichen Mitbürger polnischen Stammes, mit denen wir im täglichen Verkehr stehen, ist es eingefallen, von uns Rechenschaft zu fordern für die Taten von Mordbuben im ober-schlesischen Gebiet.

Erst den vor der Beerdigung des Dr. Synowski verteilten aufreizenden Flugblättern und dem offenen Briefe des „Westmarkenvereins“ ist es zuzuschreiben, wenn jetzt von neuem die Flamme des Hasses auflodert.

Von unserer Regierung erwarten wir, daß sie den „Offenen Brief“ zum Anlaß nimmt, der gefährdenden Politik des „Westmarkenvereins“ und seiner Hintermänner schnellstens Einhalt zu gebieten.

Der in Hohenstaufen (Annoecław) erscheinende „Rużawicki Bote“ versteht die „Offene Antwort“ des „Deutschtumsbundes“ mit folgendem Kommentar:

„Wir halten obige Ausführungen, die von unserer Stellungnahme zu dem „Offenen Brief“ (s. „Ruż.“ Nr. 98) grundsätzlich nicht abweichen, als die allein richtige Antwort auf den unerhörten Angriff des Westmarkenver-

bandes und appellieren an das Gewissen und die Vernunft unserer polnischen Mitbürger, sich von dem verblödhenden Treiben kurzstichtiger und fanatischer Elemente nicht irreführen zu lassen.“

Ein Selbsturteil.

Der „Kurjer Warszawski“ veröffentlicht in seiner Nummer vom 5. Mai nachstehenden Kommentar zu der auch von uns niedergegebenen deutschen Antwort auf die polnische Note bezüglich der vom Oberpräsidenten der Provinz Oberschlesien gehaltenen Rede:

„Die gegenpolnische Propaganda wird mit allen Kräften und Mitteln geführt, über die der preussische Staat seit langem verfügt, wenn es sich um die Bedrückung des polnischen Elements handelt. Entgegen den Verpflichtungen des Versailler Vertrages hinsichtlich des Schutzes der polnischen Minderheiten, hat die preussische Regierung bisher die Registrierung des bestehenden und in ganz Oberschlesien wirkenden „Verbandes der Polen Ostpreußens“ nicht gestattet. Der Verband wandert, unter Berufung auf die Verfassung Ostpreußens, von Amt zu Amt, stets aber erfolglos.“

So sieht das gerechte Regieren aus. Aber die dortigen Polen sind hartnäckig. Sie haben beschlossen, von den ihnen zustehenden Rechten Gebrauch zu machen und sie proklamieren unentwegt um die Erreichung einer formellen Anerkennung, damit ihre Organisation, die die gesamte polnische Bevölkerung Masurens, Warlands und der Weichselgegend umfaßt, eine Existenzberechtigung habe.

Stellen wir uns vor, was geschehen würde, wenn Polen dieses preussische System gegenüber seiner deutschen Bevölkerung anwenden würde! Und doch muß jeder vernünftige Sachverständige einsehen, daß die deutsche Bevölkerung sich bei uns der vollen Bürgerrechte (?) erfreut.

Wenn die preussischen Behörden, die bei uns (Bommereulen) die gegenstaatliche Aktion ansetzen, ihre Politik der schandbaren Bedrückung der polnischen Bevölkerung in Preußen nicht aufgeben sollten, so müßte Polen, unserer Meinung nach, auf dem Vergeltungswege den Deutschen Polen gegenüber dasselbe System anwenden. Der Sachverständige rechnet nur mit der Faust, deshalb muß man ihm diese Faust zeigen.“

Als hier das obenzitierte polnische Blatt.

Daß der „Kurjer Warszawski“ sich dieser Frage bedient, um daraus eine infame Hege gegen die Deutschen im eigenen Lande zu

konstruieren, ist doppelt verwerflich, wenn man in Betracht zieht, daß dieses Blatt doch sicherlich von der bereits vor einem Monat erfolgten Bestätigung des „Verbandes der Polen Ostpreußens“ wissen muß. Wie es mit den uns Deutschen in Polen verfassungsgemäß verbürgten Staatsbürgerrechten aussteht, wozu der „Kurjer Warszawski“ sozial Aufhebens macht, erhellt unter vielem anderen aus der Tatsache, daß der „Bund der Deutschen Polens“ trotz aller Bemühungen seines Vorstandes noch bis zum heutigen Tage auf seine Bestätigung wartet.

Was die Ausführung des „Kurjer Warsz.“ über das Zeigen der Faust betrifft, ohne das man untoleranten Völkern gegenüber nicht auskommen kann, so müssen wir hierin der Sachverständigen recht geben.

Der „König der Barbaren“.

Der polnische Vertreter bei den Verhandlungen der Völkerbundliga in München hat sich in Verteilung der Maßnahmen der polnischen Behörden gegen die Minderheiten auf den Standpunkt der Vergeltungstheorie gestellt. Abgesehen davon, daß das, was sich in den letzten zwei Jahren im ehemals preussischen Teilgebiet vollzogen hat, nicht Vergeltung, sondern Uebertrumpfungspolitik gewesen ist, möchten wir doch folgende Ratschläge Friedrichs des Großen bei der Völkergreifung Westpreußens im Jahre 1772 vor Augen führen:

„Bei Administration derer Ämter muß die Kammer sehr aufmerksam sein, und dahin ernstlich sehen, daß die Administratoren mit denen Untertanen nicht auf den harten polnischen Fuß umgehen, weil Seine Königl. Majestät alle Sklaverei und Leibeigenschaft abgeschafft, und die Untertanen als freie Leute angesehen und behandelt wissen wollen. Schließlich muß unter denen Cithillischen und Evangelischen Untertanen nicht der allermindeste Unterschied gemacht werden; sondern selbige müssen bey der Kröge, und Domainen-Cammer ohne Rücksicht auf die Religion auf gleichen unparteiischen Fuß schlechterdings gehalten, und alle Weise behandelt werden.“

Daß diese Worte nicht in den Wind gesprochen wurden, wie die Artikel mancher Schutzpatente unserer Zeit, dafür pflegte, wie auch wir hier in Polen wissen der alte Fritz zu sorgen. Sein Krückstock stützte die Schwachen und schlug die Gewalttätigen. Wenn doch auch in Polen ein solcher Krückstock umginge!

Ein neuer Reparationsplan.

Gemeinsame Vorschläge von England und Italien. — Eine internationale Anleihe für Deutschland in Höhe von 30 Milliarden.

Genua, 8. Mai. Ueber das neue englisch-italienische Reparationsprojekt, das die deutschen Schulden im Rahmen der internationalen Schulden betrachtet und hauptsächlich von dem englischen Finanzkontrolleur Blackett und dem italienischen Sachverständigen Giannini ausgearbeitet worden ist, werden folgende interessante Einzelheiten mitgeteilt:

Man weiß, daß die 110 Milliarden, die Deutschland am 1. Januar 1922 schuldet, nach diesem Projekt in zwei Teile geteilt werden sollen. Für die ersten 65 Milliarden würde sich Deutschland zur Zahlung von Kapital und Zinsen nur in dem Falle zu verpflichten haben, wenn einer der alliierten Gläubiger die Zahlung seiner Kriegsguthaben von einem alliierten Schuldner einfordern sollte. Ferner würden sich England und Frankreich verpflichten, ihrerseits ihre Kriegsguthaben nicht einzufordern, wenn sie nicht aufgefordert werden, ihre Schulden an Amerika abzutragen. Von den anderen 45 Milliarden, die Deutschland noch schuldet, sollen 5 Milliarden in eine englische Anleihe umgewandelt werden, die in den ersten 3 Jahren zinslos bleiben und dann 5 Prozent tragen soll. Die übrigen 40 Milliarden sollen mit einem Zinssatz von 5 Prozent in Raten von je sechs Monaten gezahlt werden, und zwar entsprechend dem in Spaa beschlossenen Aufteilungsmodus. Jedes der an der Aufteilung beteiligten Länder wäre berechtigt, mit Deutschland Verträge auf Naturalieferungen abzuschließen.

Inzwischen müßte für Deutschland eine internationale Anleihe von 30 Milliarden beschafft werden, die in vier Raten eingezahlt würde: 8 Milliarden für 1922, 7 Milliarden für 1923 und je 10 Milliarden für die beiden folgenden Jahre. Gleichzeitig müßten sich die alliierten verpflichten, die Besatzungskosten auf ein Minimum zu reduzieren, während Deutschland sichere Garantien für die Erfüllung seiner

Verpflichtungen geben müßte. Die Garantien wären ungefähr die folgenden:

1. Innerhalb des Jahres 1924 müssen die deutschen Staats um jeden Preis durch Ersparnisse und durch neue Steuern ausgeglichen sein.
2. Bestehende Defizite müssen durch innere Anleihen und nicht durch neue Papiergeldausgaben gedeckt werden.
3. Die Reichsbank müßte ihre Unabhängigkeit wieder erhalten.
4. Die Papiergeldausgabe dürfte eine bestimmte Grenze nicht überschreiten.
5. Der Zinsfuß des Verkaufspreises der Rohle in Deutschland dürfte nicht geringer sein als drei Viertel des Weltmarktpreises und müßte sich diesem Preisniveau anpassen.

Berlin, 8. Mai. (A. B.) Im Zusammenhange mit dem englisch-italienischen Reparationsplan weist die deutsche Presse auf die angeblich günstige Seite der Verhandlungen in der Reparationsfrage in Paris hin, wobei sie die gegenwärtige Lage als ziemlich günstig beurteilt und den 30. Mai in Nähe abzumauern rät.

Stimmunt für Vertagung der Genueser Konferenz.

Wien, 9. Mai (Pat.) Die „Neue Freie Presse“ berichtet aus Paris, daß der polnische Delegierte, Außenminister Skirmunt, die Vertagung der Genueser Konferenz vorgeschlagen habe.

Wie die Sowjets sich sichern wollen.

Riga, 9. Mai (Pat.) Der Redakteur der amilischen Zeitung „Zwijskija“ Stiedlow erklärte dem Richter der Rigaer Rundschau auf die Frage, was die Räteregierung beginnen

wolle, falls die Genueser Konferenz ergebnislos verlaufen sollte, folgendes: Rußland werde dann mit den einzelnen Staaten besondere Verträge abschließen und sich mit einem weitgehenden Vorschlag an Amerika wenden. Rußland werde Amerika riesenhafte Konzessionen anbieten, unter anderem die Uebernahme der sibirischen Eisenbahn.

Lloyd George über die Sachlage in Genua.

Genua, 9. Mai. (Pat.) Lloyd George hat heute vormittag englische und amerikanische Pressevertreter empfangen, denen er erklärte, daß er den französischen und belgischen Widerstand gegen den 7. Artikel nie gut verstanden habe, da doch die französischen und belgischen Sachverständigen an der Fassung des Artikels mitgearbeitet hätten. Lloyd George glaubt, daß es möglich sein wird, die Schwierigkeiten zu überwinden und er sei überzeugt, daß Frankreich und Belgien auch weiterhin zusammengehen werden. Gewisse Schwierigkeiten außerhalb des 7. Artikels seien bereits beseitigt worden. Schließlich hätte Lloyd George besucht und um Informationen gebeten, wie die verschiedenen Punkte der Denkschrift zu verstehen seien. Ebenso hätte ihn Krassin besucht, der sich über die Regierungskredite für Rußland orientieren wollte. Lloyd George hätte ihm erwidert, daß Rußland in Anbetracht der Stellungnahme Frankreichs, ja oder nein antworten müsse und daß es verschiedene Arten des Zins- und Kreditsangebots gebe. Was die Regierungskredite für Rußland anbetraf, so sei gegenwärtig die direkte Erteilung solcher Kredite unmöglich. Kredite könnten nur in der Form erteilt werden, wie sie die Denkschrift vorsehe, d. h. nur in dem Falle, wenn Rußland das Vertrauen zu verdienen. Dann werde Rußland sozial Geld finden als es brauche. Ueber seine Konferenz mit Birly und Rathenau sagte Lloyd George, daß sie einen allgemein informierenden Charakter gehabt und die innere deutsche Verhältnisse betroffen hätte. Zum Schluß erklärte Lloyd George, daß die eigentliche Ursache der Einladung der Berichterstatter: die am Sonnabend stattgefundene Konferenz mit Birly sei. Er wies darauf hin, daß die Ausführungen der „Times“ falsch seien und er nicht gesagt habe, die Entente sei am Abbruch angelangt, er könne vielmehr gesagt haben, Europa sei am Wendepunkt angelangt.

Entspannung in Genua.

Genua, 9. Mai. (Pat.) Den ganzen Tag über bemühte sich die deutsche und italienische Delegation die Schwierigkeiten zu lösen, die der 7. Artikel der Denkschrift bereitet hat. Rußland hat seinen Standpunkt ungefähr so angegeben: Da Frankreich und Belgien gegen den 7. Artikel Vorbehalte gemacht hätten, wäre es wohl am besten, wenn dieser Artikel vorläufig ganz ausgeschlossen und erst später beraten würde. Sowohl auf Seiten der Verbündeten wie auch Rußlands konnte man gestern ein Nachlassen der Spannung bemerken.

Genua, 9. Mai. (Pat.) Die englischen Bestrebungen um die Beendigung der Arbeiten der Genueser Konferenz sind infolge des polnischen Vorschlages, Sachverständige zur Prüfung der Lage nach Rußland zu entsenden, in ein konkretes Stadium getreten. Dieser Vorschlag hat Ausichten angenommen zu werden. Nach Beendigung der Prüfungen sollen sich die Sachverständigen in einer der europäischen Hauptstädte versammeln, wobei besonders Prag erwähnt wird.

Abklärung der englisch-italienischen Freundschaft.

London, 9. Mai. (A. B.) Der italienische Botschafter in London hat zu einer Abklärung der hergehenden englisch-italienischen Beziehungen geführt. Lord Curzon sandte der italienischen Regierung eine scharfe Note.

Die Uebergabe Oberschlesiens spätestens im Juni.

Warschau, 9. Mai. (Pat.) Das Wolff-Büro meldet: Wie wir aus maßgebender Quelle erfahren, soll die Uebergabe der Gebiete Oberschlesiens an Deutschland und Polen spätestens im Juni erfolgen, sofern keine unvorhergesehenen Störungen eintreten.

Sturmzeichen.

Wilna, 8. Mai. Auf der Linie Ostka-Drang haben die Litauer die Bahnlinie zerstört und alle telegraphischen und telephonischen Verbindungen unterbrochen.

Wilna, 9. Mai. (A. B.) Ende voriger Woche haben die Litauer die im neutralen Grenzgebiet gelegenen Orte Jateluny und Guitulski mehrfach aus Maschinengewehren beschossen.



CASINO

Heute und folgende Tage!

Heute und folgende Tage!

Der neueste Film der bekannten amerikt. Filmfabrik „Goldwyn & Co“ nach der Erzählung von Pierre Louys

"Das Weib und der Narr"

Geraldine Farrar.

Drama in 6 Akten. — In der Hauptrolle die unvergleichliche

Beginn der Vorstellungen um 4.15 nachmittags,
der letzten um 9.45 Uhr abends.

2255

Związek
EKSPEDYTORÓW
okręgu łódzkiego

W imieniu niżej wyszczególnionych członków, uprzejmie prosi panów fabrykantów i kupców miasta Łodzi o łaskawe przysyłanie towarów w zapakowanym stanie, gdyż z przyczyn od nas niezależnych, pozbawieni jesteśmy możliwości pakowania towarów, jednocześnie uprzejmie prosimy przy nadsyłaniu towarów dołączyć rachunki w celu przeprowadzenia formalności asekuracyjnych!

M. M. Kalecki i S-ka Piotrkowska	66
Jelin i Rudomin	62
Lewin Bücher i S-ka	56
„Rekord“	37
„Jakor“	24
„Transport“	58
Birż i B-cia Kaufman	22
Rafałowicz i Szlam	17
Thomas i Rubinstein	85
Lloyd Wielkopolski	120
Jakób Wald	33
Finkelstein i Heiman, Traugutta	5
Presburger i S-ka, Zielona	5
Przedborski i S-ka, Zachodnia	68
Ryszard Mittler i S-ka 6 Sierpnia	3
Hartwig C. Sp. Akc.	
„Express“, Zawadzka	16
Freider i S-ka, Piotrkowska	105
A. Wiślicki, Zawadzka	7
J. Leinkauf, Piotrkowska	45
N. Mandelbaum	18
Rosenbaum, i S-ka	10
D. Kupfer i S-ka	60

Am Sonnabend, den 13. Mai, 8 Uhr abends, findet in der Aula des Deutschen Gymnasiums ein großes

Instrumental- und Vokal-Konzert

statt, veranstaltet vom Verein deutschsprechender Katholiken in Lodz, dessen Reinertrag je zur Hälfte für unbemittelte Schüler u. Schülerinnen des Deutschen Gymnasiums und zur Ausbesserung der Orgel in der Hl. Kreuz-Kirche Verwendung finden wird.

Im Programm, das sehr reichhaltig sein wird, sind unter and. vorgesehen: Streichkonzert, Gesangs- und musikalische Soli, ein erstklassiges Gesangsquartett, Klavier- und Cello-Vorträge und dgl.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei Herrn Arno Dietel, Petrikauer Straße 157, in der Expedition der „Lodzer Freien Presse“, Petrikauer Straße 86, und in der „Neuen Lodzer Zeitung“, Petrikauer Straße 15, zu haben.

2182

Deutsches Provinzialkrankenhaus

in der Provinz Polen, in gesunder Gegend, (nahe Wald und Wasser) landschaftlich schön gelegen,

nimmt für die Sommermonate
Konvalleszenten und Leichtkranke
auf (ansteckende Krankheiten ausgeschlossen).

Pensionspreis 1000 — 2000 Mk. bei bester Verpflegung. Auf Wunsch auch ärztliche Behandlung. Aufnahmebeginn: 1. Mai. Anfragen sind an die Geschäftsst. unter Chiffre „Genesungsheim“ zu richten. 2215

Zum Braten und Backen das Pfund 450 Mk.
Tausende von Hausfrauen, Köchen, Konditoren u. s. w. haben sich überzeugt, daß die im Verkauf zu 450 Mark für das Pfund, die 6-pfundige Dose 2,800 Mark, erschieneene sogenannte

Holländische Butter

die laut Analyse 32 Prozent Fett enthält nicht schlechter als die von Schiebern zu 1500 Mark verkaufte Butter ist.
Bemerkung: Verlangt Dozen mit der Bescheinigung und Empfehlung des Amerikanischen Gesundheitsministeriums Hauptverkauf in jeder Quantität bei I. P. Wiśniewski, 6 Sierpnia 20 (Benedyktastr.) 2227

Verfäuerin

für Damen-Konfektion gesucht.

Anmelden von 9 bis 10 Uhr bei

Schmechel & Rosner,

Lodz, Petrikauer Str. 100. 2204

Spargelder

verzinsen wir
bei täglicher Kündigung mit 6%
6-möschn. „ „ 11%
1-jähr. „ „ 12%

Deutsche Genossenschaftsbank in Polen

Lodz, Aljeje Kosciuszki 45/47. 1872

Auf Ratenzahlungen (Stamin gebunt und glattfarbig) Damen- u. Herren-Garderoben, Gardinen sowie alle Arten von Manufakturwaren am billigsten
Kilnsteig 40 1994 (Wibizjowska), Front, Wohn. 10.

Dame

die selbständig kochen und Nähen kann, sucht Stellung als Wirtschafterin oder Stütze. Off. unter „B.“ an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. 2251

Beseherinnen u. Näherinnen
für Tricotage gesucht, 3-och-bnia 68, Partierre linke. 2242

Leçons de français
Léon et pratigue Ploz
Kowka 86, log. 7. 2244

Gall-Späne „Ardi“

Chemische Reinigung im Hause
Waschmittel für Wolle, Baumwolle, Seide, Lüll, G. rbinden, ganz farbene Stoffe Stidereien und dergleichen. Blumen und G. und arbeiten werden wie neu, Wollfächer schrumpfen nicht ein!
Zu haben in allen Drogerien 1850
General-Depot Drogerie Arno Dietel, Lodz Petrikauer 157.

Inżynier JERZY MUNTZ Architekt

Piotrkowska 191 2110

Plany, kierownictwo budowl.

Pożyczki na budowę domów.

Zylindermacher und Gattler

gesucht. 2259

Ewangelicka-Straße Nr. 10.

Elektrischer Motor

von 7½-12 P. S. in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Off. Offerten sub „S. 109“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 2272

Mechanische Weberei,

bestehend aus 12-15 Webstühlen, mit allem Zubehör, wird gesucht. Offerten sub. „B. S. 50“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 2240

Heiratsgesuch!

Meinstehende Witwe (Deutsche) aus gutem Hause mit eigener Wohnung und Vermögen sucht die Bekanntschaft eines anständigen gebildeten Herrn bis 60 Jahre in guter Stellung zwecks Heirat. Off. unter „Diga R. umann“ Post-R. Rante Karpisoff.

Wermeister

Alsolvent der Masch.-Wasschule Düsseldorf, steht sich nach der Heimat (Polen), zurzeit im Auslande, erfährt im Hoch-Brückenbau, Maschinwesen, Werkzeugen, Spezial für warme Muttern-Schraubenfabrikation. Off. unter „S.“ an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. 2260

Ein Mädchen

von 12-14 Jahren zu einem 2-jährigen Kinde aufs Land gesucht. Adresse in der Geschäftsstelle d. Blattes zu erfragen. 2238

Stuhlmeister

mit engl. Webstühlen und im W. vereinfacht überhaupt bestens vertraut, der Landesprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht Stellung, auch auswärtig. Offerten unter „Stuhlmeister“ an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. 2244

Routinierter Buchhalter

evangelisch, der die polnische sowie deutsche Korrespondenz gründlich beherrscht, wird gesucht. Zu melden von 5 bis 7 Uhr in der Handbuchfabrik, Petrikauer 73. 2251

Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, empfängt v. 10-12 u. v. 5-6
Kawrotstraße Nr. 7.

Dr. med.

Eugenia Zeligson

Frauen-Haut u. venerische Krankheiten (nur für Frauen) Haarentfernung vom Gesicht durch Elektrolyse. 2108
6 Sierpnia 1 (Benedyktastr.)
Empfängt v. 11-8 Uhr nachm.

Dr. J. Lipschütz

zurückgekehrt
Spezialarzt für Kinderkrankheiten —
Panf. str. 41. 2108
Sprachl. von 4-5 Uhr nachm.

Dr. med.

H. Rakowski

(ältere)
Innere- und Kinderkrankheiten,
Zawadzka-Straße 25
Empf. von 4-6 Uhr nachm.

Ein junges Fräulein sucht ein
Zimmer

mit Beköstigung in anst. d. Familie Preis 3 Wochenlohn. Off. unter „H. K. & Co.“ an die Geschäftsstelle d. Bl. 2231

CUMARONHARZ

Art 2 und 13 ab oberschlesischen Werken liefert
Kohlenkontor Bromberg
BYDGOSZCZ, ul. Jagiellońska 46/47. Fernspr. 8. Telefon 12 u. 18. 2279

Zu verkaufen

gut eingerichtete Landwirtschaft 13 Morgen, m. Gebäuden in gutem Zustand für Sommerwohnung geeignet. 2½ Morgen Obstdarfen 2 Morgen Wiese mit Torf, mit Kirschen und 3 Morgen Schenung in der Nähe Lodzi, 10 Min. von der Haltest. Kwasil-Alexandrow. Preis beim Eigentümer J. Kuhn in Grawienec zu erfragen. 2202

Sommersprossen,

Sonnenbrand, gelbe Flecke, beseitigt unter Garantie
Axela-Crème
1/2 Dose 450 Mk., 1/2 Dose 850 Mk., Axela-Seife,
1 Std. 15 u. 20 G. Gadebusch, Poznań, Nowa 7. 2241

Gelegenheitskauf

für Wirte und Köpfe!!
Verkaufe sehr billige schwarze u. geschliffene Dien für Rüchen und stiele Messingreifen für Rüchens sowie Barrieren her. Konkurrenzpreise. 2261
Dzielnia 22. in der Schlosserei.

4 größere Strickmaschinen

zu verkaufen bei Miłkojazył. Wygosz 3 Okole, R. nałowa 3. 2237

Holzhaus

mit 13 Wohnungen, dicht an der Galerzer Chaussee gelegen, zu verkaufen Rabogoszcz. Breiterstr. 8, beim Eigentümer zu erfragen. 2245

Kaufe:

Möbel, Teppiche Nähmaschinen, ev. angestrichen, 25 Jahre alt sucht Bekanntschaft mit einem Fräulein, welches 22-24 Jahre alt und vermögend ist. Offerten mit Bild, welches auf Wunsch zurückgesandt wird, u. Fräulein an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. Discretion Ehrenfache 2241

Junger Mann

gesund, angenehmer Aussehen, evangelisch, 25 Jahre alt sucht Bekanntschaft mit einem Fräulein, welches 22-24 Jahre alt und vermögend ist. Offerten mit Bild, welches auf Wunsch zurückgesandt wird, u. Fräulein an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. Discretion Ehrenfache 2241